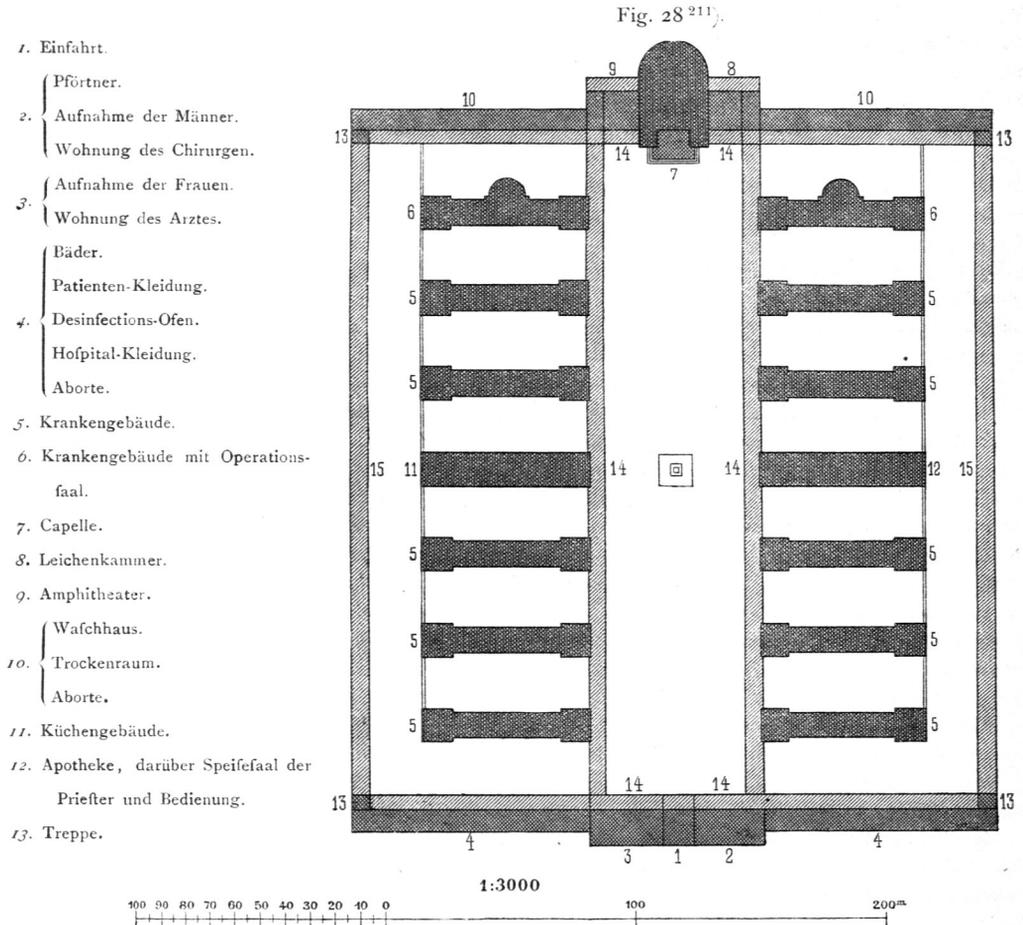


3 Arten von Hospitälern: 1) Hospitäler, die von Stiftern gegründet sind und feste Einnahmen haben; 2) Hospitäler der Kirchspiele, die durch aufgelegte Steuern von den Einwohnern unterhalten werden, und 3) Hospitäler, die durch freiwillige Beiträge bestehen und eine Krankenzahl aufnehmen, die sich nach der Höhe der jährlichen Beiträge richtet.

Die Gebäude sind zum Theile als Afyle gebaut; zum Theile bestehen sie aus adaptirten Wohngebäuden. Letzterer Art sind in London die meisten Kirchspielhospize. Die Commission spricht ihre Genugthuung aus, in England Erfahrungen, und zwar im Großen, in Bezug auf isolirte Pavillons gefunden zu haben, so bei den Hospitälern in Portsmouth und Plymouth, die 2000, bezw. 1200 bis 1400 Kranke aufnehmen könnten. In ersterem, wo die Pavillons nur durch Straßen von 6 m Breite getrennt seien,



Plan für ein Hospital von 1200 Betten  
 nach den Vorschlägen der Commission der *Académie des sciences* zu Paris<sup>212)</sup>.  
 Arch.: Poyet.

herrsche kein genügend freier Luftumlauf. Dagegen sagt die Commission von Plymouth: »Dieses Hospital giebt seit 24 Jahren Zeugniß von der Salubrität, welche die neuen Hospitäler haben werden, deren Disposition wir vorschlagen.« Man habe auch in England den Gebrauch wiedergefunden, nur eine kleine Zahl von Kranken — 12 bis 30 — in einen Saal zu legen. Es sei natürlich, daß die Ergebnisse der Heilung dort dem entsprechend entgegengesetzt seien von denen im *Hôtel-Dieu*, wo man 300 bis 400 Kranke in einem Saal vereinige. Man fand ferner den Gebrauch, die Kranken beim Eintritt in die Hospitäler zu

<sup>211)</sup> In diesem, wie in allen folgenden Blockplänen von Krankenhäusern sind durch einfache Schraffirung die eingeschossigen, durch doppelte (netzformige) Schraffirung die zweigeschossigen und durch dreifache Schraffirung die dreigeschossigen Gebäudetheile gekennzeichnet.

<sup>212)</sup> Nach: *Histoire de l'Académie Royale des sciences. Année 1786. S. 42.*